

DER STOLZ DER ABTEI WALDSASSEN ist die weltberühmte Stiftsbibliothek – die Bücher sind teilweise 300 Jahre alt. Die Nonnen lieben diesen besonderen Ort. Von links: die Ordensschwestern Agnes, Hanna-Maria, Raphaela, Mechthild, Äbtissin Laetitia Fech, Gertrud, Sophia, Felicitas



SCHMUCKSTÜCK Ab 1997 wurde die Zisterzienserinnen-Abtei Waldsassen 17 Jahre lang kernsaniert

EIN LEBEN NACH DEN REGELN DES HL. BENEDIKT Er bezeichnet das Kloster als eine „Schule für den Herrendienst“. Das Leben der Nonnen ist geprägt durch zwei Pole: einerseits Gemeinschaftsleben und schwesterliche Liebe, andererseits Einsamkeit, die für Gott empfänglich machen will

Warum wir NONNEN geworden sind ...

DIE FRÖHLICHEN ORDENSCHWESTERN im bayerischen Kloster Waldsassen gewährten **BUNTE** einen ehrlichen Einblick in ihr Leben, ihre Gefühle und ihre Liebe zu Gott

NACH GETANER ARBEIT toben sich die Schwestern Raphaela, Felicitas und Hanna-Maria (v. l.) im Garten des Klosters aus. Gelacht wird hier viel ...



Als die Schwester **Maria-Sophia**, 42, noch **Erika** hieß und als Bautechnikerin für ein großes Unternehmen arbeitete, hatte sie 80 Männer unter sich, die auf ihre Anweisungen hörten. „Ich habe meinen Beruf geliebt. Je mehr Bagger und Lastwagen auf meiner Baustelle fuhr und je mehr organisiert werden musste, desto spannender fand ich es“, erzählt die Nonne **BUNTE**. Sie schmunzelt. „Ich hatte ein schönes Auto als Dienstwagen. Heute fahre ich einen Opel Combo. Einen Kastenwagen voller Werbung. Unsere Klosterlitfaßsäule.“ Einmal im Jahr machen die neun Schwestern (die jüngste ist 29, die älteste 85) des Zisterzienserinnen-Klosters Waldsassen in der Oberpfalz, nur zehn Kilometer entfernt von der tschechischen Stadt Eger, einen Ausflug. „Dann mieten wir uns einen Bus und ich fahre die Mitschwestern“, sagt Schwester **Sophia**. „Außer Mutter **Laetitia** und mir fährt sonst keine gern einen Bus.“

Mit Mutter **Laetitia** meint Schwester **Sophia** ihre Chefin, Äbtissin **Maria-Laetitia Fech**, 59, geboren in München als **Agathe Fech** und nunmehr seit 21 Jahren „die geistliche Mutter“ ihrer Mitschwestern. „Sie kommen alle zu mir mit ihren Nöten und Gedanken. Wir führen regelmäßig Gespräche unter vier Augen und ich staune jedes Mal, wie vertrauensvoll die Schwestern mit mir reden. Die Alten wie die Jungen. Ihre Offenheit berührt mich. Es ist mir deshalb unendlich wichtig, stets für jede von ihnen da zu sein“, schildert sie **BUNTE**. Die Äbtissin ist eine zierliche Frau mit lei-

ser, sanfter Stimme. Doch wer sie im Kloster erlebt, ahnt schnell, dass sie ihre Schwestern mit ebenso gütiger wie strenger Hand führt. „Das geht gar nicht anders“, sagt Mutter **Laetitia**. „Schon in der Regel des heiligen **Benedikt** heißt es, der Abt soll den einen mit Strenge, den anderen mit Güte und Barmherzigkeit leiten. Jeden so, wie es sein Fassungsvermögen bedarf.“

Die Zisterzienser-Nonnen leben nach der **Benediktsregel**. „Wir legen als Gelübde ab: Gehorsam, klösterlichen Lebenswandel und Stabilitas, also die Beständigkeit, dass wir immer an einem Ort bleiben. Unser Tag beginnt gegen 5.45 Uhr. Wir beten siebenmal am Tag, bei der Mahlzeiten wird geschwiegen. Dreimal pro Woche gibt es Fleisch. Wurst und Käse zum Frühstück oder ein Dessert gibt es nur an hohen Feiertagen“, erzählt Schwester **Raphaela**, 36. „Wir leben einfach und bescheiden. Was wir besitzen, gehört der Gemeinschaft. Wir verzichten auf den Eigenwillen, stimmen alles im Gehorsam mit der Äbtissin ab.“

DIE ÄBTISSIN LEITET IHRE MITSCHWESTERN STRENG, ABER VOLLER GÜTE

Schwester **Raphaela**, die an der klostereigenen Mädchenschule (370 Schülerinnen) Religion und Sozialkunde unterrichtet, trat im Februar 2005 ins Kloster ein. Damals war die Nürnbergerin 24, hieß **Michaela**. Eigentlich plante sie „ein ganz normales Leben. Mit Mann und Kindern. Ich wollte als Religionslehrerin arbeiten und beides haben – Gott und Familie“, sagt sie.

Im Fernsehen blieb sie an einer Dokumentation über die Abtei Waldsassen hängen. Nach mehreren Besuchen dort blieb sie irgendwann ganz. Warum? Ihre Antwort kommt spontan. „Wegen Gott.“ Hat sie ihren Schritt je bereut? „Im Großen und Ganzen nicht. Aber es gibt schon Tage, an denen ich mich frage, warum ich das alles hier mache. Vor allem dann, wenn mir meine Freundinnen Fotos ihrer Kinder schicken. Das spürt man dann schon sehr.“ Sie lächelt. „Im Kloster zu leben empfinde ich als bewussten Verzicht. Aber dieses Gefühl ist eben doch nicht so stark, dass ich sage, ich gehe.“

Selbst die Äbtissin kennt diese Zweifel. „Ich hatte nie vor, ins Kloster zu gehen.“ Bis sie im September 1976 eine Freundin ►

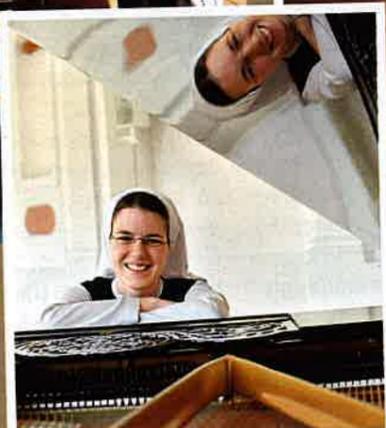


DIE FAHRENDE KLOSTERLITFASSSÄULE Schwester **Sophia**, 42, ist die Gute-Laune-Fee und Anpackerin im Kloster. Auf die Frage, was sie in ihrem Leben als Nonne am meisten vermisst, sagt sie: „Meine Couch.“ Die Wohnzellen im Kloster sind 20 Quadratmeter groß, jede Schwester hat ein eigenes Bad



DIE CHEFIN
Äbtissin Laetitia Fech, 59, empfängt BUNTE in ihrem Büro im Kloster. Das Kreuz um ihren Hals hat sie selbst gestaltet. Seit 1994 lebt sie in Waldsassen, ab 1997 ließ sie das Kloster kernsanieren. Sie ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes und des Bayerischen Verdienstordens

**DIE SCHÜLERIN-
NEN DES KLOS-
TERS lieben ihre
Lehrerin Schwester
Raphaella, 36.
Sie sagt zu BUNTE:**
„Oft bringen
mir die Mädchen
Neues bei über
Musik oder Mode.
Ich denke schon,
dass ich für sie
ein Vorbild bin im
Glaubensleben.
Aber ob eine von
ihnen einmal ins
Kloster eintritt,
weiß ich nicht“



DAS KÜKEN Schwester Felicitas, 30, ist vom Klosteralter her die Jüngste. An ihrem weißen Schleier sieht man, dass sie erst die zeitlichen Gelübde (auf drei Jahre) abgelegt hat. Erst wer die ewigen Gelübde ablegt, trägt Schwarz. Sie macht eine Ausbildung zur Organistin



DIE ZARTE Schwester Hanna-Maria, 29, ging nach dem Abitur ins Kloster. Sie sagt: „Ich möchte ganz für Gott leben. Wenn ich mich ihm anvertraue, wird er mich nicht im Stich lassen. Das habe ich gespürt, als ich als Schülerin ein Jahr in Kanada gewohnt habe“

Jede SCHWESTER sagt dasselbe: „Ich hatte nie vor, ins Kloster zu gehen...“

► besuchte, die ein Praktikum in der Weberei des Klosters Lichtenthal bei Baden-Baden machte. „Als ich die Schwestern singen hörte, berührte mich das tief im Herzen. Sie strahlten Zufriedenheit aus. Ich habe von einem Augenblick auf den anderen im Herzen gespürt: Das ist mein Weg.“

Ihre Eltern waren dagegen, dass ihre Tochter Nonne wird. „Rückblickend, bei allen Höhen und Tiefen, sage ich: Ich würde es wieder tun. Wir sind alle wegen Gott hier, sonst wäre keine mehr da. Man kann nur ins Kloster gehen aus Liebe zu Gott, sonst geht es nicht. Jede Ordensfrau merkt das auf ihrem Lebensweg. Wir haben eine klare Struktur im Gebet und der Arbeit. Wir leben von unserer Hände Arbeit und befinden uns nicht auf einer ‚rosaroten Wolke‘, sondern müssen wie jeder weltliche Betrieb wirtschaftlich funktionieren.“ Pause. „Wir sind mitten in der Welt, aber wir sind nicht mehr von dieser Welt.“

Der Job, den Mutter Laetitia stemmt, ist vergleichbar mit dem eines Vorstandsvorsitzenden eines DAX-Konzerns. „Als ich nach Waldsassen kam, war das Kloster höchst baufällig, der Ostflügel einsturzgefährdet. Wir haben es von 1997 bis 2014 in der ersten Generalsanierung seit der Barockzeit erneuert.“ Die Äbtissin musste das Geld besorgen, 39,8 Mio. Euro Bauvolumen waren nötig. „Ein Kloster zieht keine Kirchensteuer ein. Wir leben von unserer Arbeit, über den Klosterladen und unserer Hotel. Wir sind auf Spenden angewiesen, es gab Zuschüsse von Land und Bund.“

Wenn die Äbtissin nicht mehr weiterweiß, bittet sie die geschnitzte Holzstatue des hl. Joseph, der bei ihr im Büro steht, um Hilfe („Er ist mein eigentlicher ‚himmlischer‘ Finanzminister, dem ich alle Sorgen unter die Füße schiebe“) – und ihre Ökonomin und rechte Hand auf Erden ist Schwester Sophia. Man merkt der ehemaligen Bautechnikerin

an, dass sie vor dem Kloster mit beiden Beinen fest im Leben stand; sie hatte einen Lebensgefährten, eine große Wohnung, liebte „Luxushobbies“ wie Yoga auf Sylt und Paragliden auf La Gomera. „Ich hatte ein schönes Leben“, sagt Schwester Sophia, „aber irgendwo hat mir immer etwas gefehlt.“ Dieses Gefühl habe sie heute nicht mehr. „Ich bin glücklich als Nonne“, sagt Schwester Sophia. Auch wenn es zwischen den Schwestern hin und wieder Zickereien gebe. „Wir sind Mitschwestern, keine Freundinnen. Jede von uns hat ihre eigene Persönlichkeit. Natürlich gibt es da auch mal Meinungsverschiedenheiten.“ Ihre Ordens-tracht, den Habit, tragen sie übrigens immer. Nur im Urlaub dürfen sie diese kurzzeitig ablegen, zum Wandern, Schwimmen oder Bergsteigen. „Dann tragen wir Jeans und Sneakers und sehen ganz normal aus. Nur schminken ist auch im Urlaub verboten.“ TANJA MAY

Die Nonnen sind auf Spenden angewiesen: Konto: IBAN: DE31740201000008307761 Homepage: www.abtei-waldsassen.de



**FACHSIMPELN
ÜBER GOTT &
DIE WELT** Äbtissin Laetitia mit BUNTE-Reporterin Tanja May



OSTSEEPERLEN

★ Stockholm ★ Helsinki ★ St. Petersburg ★ Tallinn

Freuen Sie sich auf eine einmalige und exklusive Kreuzfahrt und ergründen Sie die Glanzpunkte der Ostsee mit Ihren TV-Traumsschiff MS DEUTSCHLAND. Die nordischen Metropolen Stockholm und Helsinki werden Sie ebenso begeistern, wie Tallinn und Klaipeda. Ein Höhepunkt Ihrer Reise ist der 2-tägige Aufenthalt in der einzigartigen Zarenstadt St. Petersburg. Begleiten Sie uns auf dieser unvergesslichen Kreuzfahrt.



Ihr Traumsschiff:
MS DEUTSCHLAND

IHRE ROUTE



IHRE REISEHÖHEPUNKTE

- Metropole Stockholm: Strahlende Stadt auf 14 Inseln
- Weißer Stadt des Nordens: Das finnische Helsinki
- Beeindruckende Zarenstadt: 2 Tage St. Petersburg
- „Mittelalterliche Perle Europas“: Hansestadt Tallinn
- Malerische Klaipeda: Hafenstadt in Litauen
- Exklusives Seebad Binz: Sonne, Strand & weiße Villen
- Pittoreskes Städtchen Visby: Idyllisches Schweden



IHR TV-TRAUMSCHIFF MS DEUTSCHLAND: Das deutschsprachige Traditionsschiff ist der Inbegriff für Kreuzfahrtschiff und wurde 2016 neu renoviert. Mit Liebe zum Detail bietet es ein einzigartiges Interieur aus klassischen Elementen des Jugendstils & Art-Deco mit Platz für maximal 590 Passagieren, Klasse statt Masse. Mehrere Restaurants und Bars, zwei Pools und ein Wellnessbereich stehen für Sie bereit. Ihre Kabinen sind ca. 12 m² groß, komfortabel ausgestattet und bietet Sat-TV, individuell regulierbare Klimaanlage, Telefon, Safe, Minibar und Föhn. Viele Kabinen auf Kommodore- & Admiralsdeck sind neu mit französischem Balkon ausgestattet.

TERMIN		
30.06. – 10.07.2017		
IHRE SONDERPREISE (p.P. in Euro)		
Kat.	Kabine (Deck)	Preis
D2	2-Bett Innen (Glück*)	1.799,-
E	2-Bett Innen (Steuermansdeck)	1.899,-
I	2-Bett Außen (Glück*)	2.199,-
K	2-Bett Außen (Steuermansdeck)	2.299,-
M	2-Bett Außen (Kapitänsdeck)	2.399,-
P	2-Bett Superior mit frz. Balkon (Kommodoredeck)	2.999,-

Weitere Kabinen auf Anfrage buchbar.
Bequeme An- & Abreise: Mit der Deutschen Bahn in der 2. Klasse (auch ICE) für nur € 49,- p.P. oder in der 1. Klasse (auch ICE) für nur € 79,- p.P.. Die Transfers Hauptbahnhof – Schiff und zurück sind nicht inklusive.
*Sie erhalten die Kabinennummer bei Einschiffung an Bord. // REISEDOKUMENTE: Deutsche Staatsbürger benötigen einen noch mind. 6 Monate nach Reiseende gültigen Reisepass. Ein Landgang in St. Petersburg ist nur bei gebuchtem Ausflugsprogramm möglich, ansonsten Einzelvisum erforderlich. // Veranstalter: PHOENIX Reisen GmbH, Pfälzer Straße 14, 53111 Bonn. Es gelten die AGB des Veranstalters.

An- & Abreise mit der Bahn zum Sonderpreis

11 Tage / 10 Nächte
Beliebtes TV-Traumsschiff
schon ab **1.799,-**
p.P. in der 2-Bett Innen (Glück)

Nur für Sie als Leser:
Deutschlandweite An- & Abreise mit der Bahn zum Sonderpreis:
 • 2. Klasse, auch ICE für nur € 49,- p.P. (statt bis zu € 129,- p.P.)
 • 1. Klasse, auch ICE für nur € 79,- p.P. (statt bis zu € 199,- p.P.)
 • Inkl. Vollpension an Bord mit Tischwein und Saft des Tages zu den Hauptmahlzeiten
 • Inkl. deutschsprachiger Reiseleitung



Geführte, deutschsprachige Ausflüge buchbar!

Auf den Spuren der russischen Zaren

JETZT ANRUFEN und Vorzugsangebot sichern oder kostenlosen Sonderprospekt anfordern!

Persönliche Beratung & Buchung: **06128/7408165**
 Öffnungszeiten: MO-SO von 8 bis 22 Uhr, Gerne auch per -Mail: team@riw-touristik.de
 Bitte Vorteilscode angeben: BUNTE-3006 Infos und Buchung auch online: www.riw-touristik.de/BUNTE-3006

RIW TOURISTIK seit 1984
 Reisen. Impressionen. Welten.
 Veranstalter: RIW Touristik GmbH
 Georg-Ohm-Str. 17, 65232 Taunusstein

Änderungen vorbehalten. Es gelten die Reisebestätigung, die Sie nach Buchung erhalten und die AGB der RIW Touristik GmbH (auf Wunsch Zusendung der AGB vor Buchungsschluss). Mit Aushändigung des Sicherungsscheines ist eine Anzahlung in Höhe von 20% des Reisepreises fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen. Verfügbarkeit, Druck- und Satzfehler vorbehalten. Datenschutzinformationen: Wir sind daran interessiert, die vertrauensvolle Kundenbeziehung mit Ihnen zu pflegen und Ihnen Informationen und Angebote zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 (1) (f) der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleistern) Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Angebote von uns zuzusenden. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen (Telefon: 06128/740810, E-Mail: team@riw-touristik.de). Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.riw-touristik.de/Datenschutz. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.